
Weiterbildungsprogramm 2019

Neu
Kaderseminare



Institut für
Arbeitsagogik

IFA

Weiter- bildung 2019

- 1 Psychische Krankheitsbilder
- 2 Nothilfe
- 3 Emotionen erkennen und interpretieren
- 4 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- 5 Fertig gebastelt
- 6 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik
- 7 Produktentwicklung und Vermarktung
- 8 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten
- 9 Nähe und Distanz
- 10 Menschen mit ASS-Diagnose
- 11 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken
- 12 Zwischen Förderung und Produktion
- 13 Berichte schreiben im Sozialbereich
- 14 Integration durch Bildungsmaßnahmen
- 15 ADHS bei Erwachsenen
- 16 Transkulturelle Kompetenz
- 17 Höhere Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
 - Gruppengespräche vorbereiten und führen
 - Präsentation der Diplomarbeit
 - Bearbeiten von Fallbeispielen
 - Der Weg zur Diplomarbeit
- 18 Arbeitsorganisation
- 19 Leichte Sprache
- 20 Aktivieren und in Bewegung bringen
- 21 Lernende in Ausbildungen begleiten
- 22 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag
- 23 Grundkurs Aggressionsmanagement NAGS im agogischen Bereich
- 24 Einführung in die Arbeitsagogik
- 25 SVEB-Zertifikat
- 26 Betriebliche/r Mentor/Mentorin mit eidg. Fachausweis
- 27 Integrations-Allrounder/-Allrounderin

Kaderseminare

- 28 Die Behindertenrechtskonvention umsetzen
- 29 Qualität und Wirkung
- 30 Resiliente Führung
- 31 Psychische Beeinträchtigung
- 32 Erfa-Gruppe
Eigenprodukte herstellen

Das Wichtigste in Kürze
Allgemeine Geschäftsbedingungen

Liebe Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Liebe an der Arbeitsagogik Interessierte

«Ich hatte Lehrer werden wollen, um möglichst lange ein Schüler bleiben zu können. Ich wollte Neues, immer wieder Neues aufnehmen.»

Ich teile Erich Kästners Leidenschaft und möchte immer weiter lernen – und Sie?

Erwachsenenbildung heisst auch, Erfahrungen auszutauschen. Gemeinsam mit anderen in einer Gruppe erarbeiten Sie neuen Stoff durch Nachmachen, Ausprobieren – vor allem jedoch durch Erfahren und miteinander Reflektieren.

Sich weiterbilden macht Spass. Sie lernen nicht nur neue Inhalte, sondern auch immer wieder neue Menschen kennen. Kompetente, praxiserprobte Seminarleitende und motivierte Teilnehmende, die wie Sie interessiert daran sind, nicht stehen zu bleiben. Menschen, die einander verstehen, weil sie wissen, wovon sie sprechen.

Ich freue mich, Ihnen das Seminarprogramm 2019 zu präsentieren. Nebst vielen spannenden Angeboten für alle Interessierten bieten wir neu gezielt auch Seminare für Kadermitarbeitende an.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie nicht aufhören können, immer weiter zu lernen, und freue mich, Sie bei uns willkommen zu heissen – denn Lernen gelingt am besten, wenn man sich wohlfühlt!

Gabriela Graf
Bereichsleiterin Weiterbildung

PS: Bei ausgebuchten Weiterbildungsangeboten bieten wir in der Regel Zusatzseminare an. Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich!

Weiter-
bildungsangebote
werden ab
6 Teilnehmenden
durchgeführt

1 Psychische Krankheitsbilder

Eine genauere Kenntnis und ein vertieftes Verständnis psychischer Krankheitsbilder erleichtern und verbessern den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in Alltag, Beruf und Beziehungen und geben Sicherheit in herausfordernden Situationen. Anhand theoretischer Modelle und konkreter (eigener) Fallbeispiele werden Krankheitsbilder erläutert, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten für den Praxistransfer erarbeitet.

Inhalte	Verschiedene psychische Störungsbilder in drei Modulen: <ul style="list-style-type: none">– Angst- und Panikstörungen, Zwang, traumatische Störungen– Depression, Manie, Schmerzstörungen– Psychose, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erwerben und vertiefen Kenntnisse über psychische Erkrankungen– lernen hilfreiche Verhaltensweisen mit psychisch beeinträchtigten Menschen kennen– werden sicherer im Umgang mit herausfordernden Situationen
Zielpublikum	Im Umfeld von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tätige Berufsleute
Leitung	Ruedi Zaugg, Psychotherapeut ASP/SBAP in eigener Praxis
Daten	3 Tage Modul 1: Mo 11. März 2019 Modul 2: Mo 25. März 2019 Modul 3: Mo 15. April 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.– für 3 Module

2 Nothilfe

Im Arbeitsbereich können Sie verschiedenen Notfallsituationen begegnen. Diese müssen nicht immer lebensbedrohlich sein, erfordern von Ihnen aber dennoch kompetentes Handeln. In dieser Weiterbildung erwerben Sie das notwendige Wissen, um solche Situationen zu beurteilen und kompetent handeln zu können.

In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Thurgau.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Rettungskette, Sofortmassnahmen und Notruf– Erstbeurteilung nach Schema– Bewusstlosigkeit/Ohnmacht– Stabile Seitenlage, Heimlich-Manöver– Hypoglykämie (Unterzuckerung)– Krampfanfälle– Vergiftungen– Schnittverletzungen, Blutungen etc.– BLS-AED-Richtlinien nach SRC
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die neusten Vorgehensweisen in der Nothilfe– kennen das Alarmierungsschema und die Rettungskette– gewinnen Sicherheit in der Anwendung von Notfallmassnahmen– kennen die neusten Richtlinien der Reanimation nach SRC
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind
Leitung	Nando Ochsner, dipl. Experte Notfallpflege HF, Ausbilder FA, zert. BLS-AED-Lehrer SRC
Datum	Di 12. März 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

3 Emotionen erkennen und interpretieren

Häufig fällt es Menschen schwer, ihre Emotionen adäquat auszudrücken. Dies kann in der beruflichen Zusammenarbeit wie auch in persönlichen Beziehungen zu Schwierigkeiten führen. Die menschliche Mimik, bestehend aus 26 Gesichtsmuskeln, liefert uns Informationen zu bewussten und unbewussten Emotionen. Im Seminar üben die Teilnehmenden, solche emotionalen Hinweise zu entschlüsseln und die Erkenntnisse in den (Arbeits-)Alltag einfließen zu lassen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Das FACS (Facial Action Coding System)– Die Geschichte der Emotionen– Arten von Emotionen– Üben der unterschiedlichen Emotionen mithilfe eines Taschenspiegels und im Partnersetting– Emotionserkennung im Gespräch– Übungen online zur persönlichen Vertiefung des Gelernten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können Hinweise in der Mimik ihres Gegenübers deuten– lernen Emotionen im Gespräch zu erkennen und wie man damit arbeiten kann– festigen ihre Intuition durch diese Methode– erweitern ihre persönlichen Kompetenzen
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie andere Interessierte
Leitung	Francisca Stoffel, lic. phil. Psychologin, MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, IV-Berufsberaterin
Datum	Do 14. März 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

4 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Wir haben eine Vorstellung von uns, wie wir mit unseren Klientinnen und Klienten professionell arbeiten und sie betreuen möchten. Es gibt aber Menschen, insbesondere solche mit Persönlichkeitsstörungen, die uns dazu verführen, uns anders zu verhalten, als es unseren Vorstellungen entspricht, und die uns an die Grenzen der Professionalität bringen können.

Wir geraten mit ihnen in ungute Beziehungsmuster, empfinden Gefühle für sie, für die wir uns schämen, und/oder werden mit unseren eigenen Schwächen konfrontiert.

Dies kann jedem von uns passieren. Dieses Seminar soll zur Reflexion solcher Phänomene beitragen. Im gegenseitigen Austausch und mithilfe von Inputs besprechen wir, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Schwierige Menschen gibt es viele – wann sprechen wir von Persönlichkeitsstörungen?– Die wichtigsten Formen, Merkmale, Symptome, Ursachen, Anleitungen zum Umgang– Typische Beziehungsmuster und Wege, um aus diesen herauszukommen– Wann kommen wir als Betreuende an eine Grenze und wie gehen wir damit um?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– haben Kenntnisse über die wichtigsten Formen von Persönlichkeitsstörungen– kennen problematische Beziehungsmuster, in die sie in der professionellen Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten geraten können– kennen Wege, um aus diesen Beziehungsmustern herauszukommen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, andere Interessierte
Leitung	Thomas Kern, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Basel
Daten	Mi 20. und Do 21. März 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

5 Fertig gebastelt Designprodukte aus sozialen Institutionen

Wie sind Produkte, die sich verkaufen lassen – aber nicht nur, weil sie «sozial» sind? Holen Sie sich Inspiration für die Produktion schöner Objekte.

Erfahren Sie von einem Profi, was alles überlegt sein muss von der ersten Idee bis zum Verkauf. Entwickeln Sie Ideen und Inputs für eigene Produkte und deren Vermarktung. Erkennen Sie Chancen und Potenziale, aber auch mögliche Schwächen und Herausforderungen der eigenen Produkte und der Produktionsstätte.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Design im Fokus– Markt- und Wettbewerbsübersicht– Übersicht Unternehmensperspektive: Produktinnovation, Produktion, Marketing und Vertrieb
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über den Markt und die Wertschöpfungskette– kennen den Unterschied zwischen basteln und Design– erfahren, wie Produkte entwickelt werden können– lernen Wege kennen, wie Produkte verkauft werden können– lernen Strategien kennen, die für die einzelne Institution sinnvoll sind– erkennen Stärken und Schwächen der eigenen Produkte/Produktionen und deren Entwicklungspotenzial– bekommen Inspiration und Lust auf die Produktion schöner Objekte
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen und andere Interessierte. Anschliessend an «Fertig gebastelt» bieten wir zur praktischen Umsetzung einen exklusiven Ateliertag bei Fidea Design an. (Siehe 7: Produktentwicklung und -vermarktung)
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen
Datum	Fr 22. März 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

6 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik Gezielt begleiten, fördern, reflektieren

Praxisausbildende (PA) unterstützen angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen im Berufsalltag. Sie beurteilen Lernfortschritte, zeigen, wie sich die Theorie in der Praxis anwenden lässt, und helfen, die Arbeit zu reflektieren. Zudem sorgen sie dafür, dass die Institutionen vom Wissen und Können der Studierenden profitieren. Das Seminar vermittelt methodisch-didaktische Fertigkeiten für eine professionelle Begleitung und erweitert Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen der Praxisausbildung– Besonderheiten der Praxisausbildung in der Arbeitsagogik– Ausbildungskonzepte und strukturierte, zielorientierte Anleitung– Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln; Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung– Bearbeiten von konkreten Herausforderungen und Fragen der TN anhand einer praxisnahen Intervisionsmethode nach Balint
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit der eigenen PA-Rolle auseinander– machen sich vertraut mit den Anforderungen und Erwartungen– erweitern ihre Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenz
Zielpublikum	Dipl. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen oder Berufsleute mit vergleichbarer Ausbildung, die innerhalb ihrer Institution angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen betreuen oder für diese Aufgabe vorgesehen sind
Leitung	Hanspeter Achermann, Supervisor, Coach und Heimleiter
Daten	Block 1: Di 2. und Mi 3. April 2019 Block 2: Di 25. und Mi 26. Juni 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1180.–

7 Produktentwicklung und -vermarktung Exklusiver Ateliertag bei Fidea Design

«Fertig gebastelt» wird jetzt praktisch! Im Atelier aktiv am eigenen Produkt arbeiten, es zusammen mit Designern und Experten weiterentwickeln – Fidea Design macht's möglich! Sie arbeiten an konkreten (eigenen) Produkten und erhalten individuelle Inputs und Ideen von echten Profis.

Im kleinen Rahmen von maximal zehn Teilnehmenden erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestehende Produkte verbessern sowie die Produktionsmenge und den Verkauf steigern können. Selbstverständlich kann man nicht in einem Tag ein Produkt marktreif machen, aber mit Expertenrat, Fachinputs und Austausch gehen Sie gestärkt und voller Motivation an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie wird ein Produkt entwickelt?– Was braucht ein Produkt, damit es auf dem Markt erfolgreich ist?– Wie arbeiten Profis wie Designer und Grafiker?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– bringen ihre Produkte mit und entwickeln diese zusammen mit Designern und Experten weiter– erhalten einfache Tipps und Tricks, um mehr aus ihren Produkten zu machen– profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch– erleben, wie ein Designlabel arbeitet, denkt, funktioniert– erhalten einen tiefen Einblick in die Welt von Fidea Design und profitieren von den Erfahrungen vom Markt
Zielpublikum	Teilnehmende der Weiterbildung «Fertig gebastelt – Design aus sozialen Institutionen», die das erlangte Wissen am eigenen Produkt umsetzen wollen
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen. Weitere Profis (Designer, Grafiker) werden vor Ort sein.
Datum	Fr 3. Mai 2019
Ort	Atelier Fidea Design, Luzern
Kosten	CHF 690.–

8 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten Zeichen verstehen, Signale setzen

Immer wieder treffen wir in der Arbeitsagogik auf schwierige, unmotivierte Klientinnen und Klienten, die uns an die persönlichen Grenzen bringen. Was steckt dahinter? Was sind die Bedürfnisse und Hintergründe ihres Verhaltens? Wie sollen wir ihnen begegnen? Ausgehend von einem positiven Menschenbild lernen die Teilnehmenden des Seminars Methoden kennen, wie sie dieser grossen Herausforderung im Arbeitsalltag wirkungsvoll begegnen können.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundsätze im Anleiten und Führen von Klientinnen und Klienten– Auseinandersetzung mit dem Menschenbild– Motivationstheorien– Ressourcen- und Zielorientierung– Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln– Feedback- und Auswertungsmethoden– Unterstützende Massnahmen und Interventionen im Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit schwierigen Situationen im Berufsalltag auseinander– erweitern ihre eigene Handlungskompetenz und lernen, Lösungsstrategien zu entwickeln– bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele schwierige und herausfordernde Situationen
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind
Leitung	Hanspeter Achermann, Supervisor, Coach und Heimleiter
Daten	2 Tage: Mo 13. und Di 14. Mai 2019
Ort	Jugenddorf Knutwil Bad, Knutwil/Sursee
Kosten	CHF 610.–

9 Nähe und Distanz – das richtige Mass finden

Wer mit Menschen arbeitet, kennt die Situation: Einige kommen mir zu nahe, andere erreiche ich kaum. Ziel dieses Seminars ist, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren und mehr Klarheit für die Praxis zu erlangen: In welchen Situationen und in welcher Form können oder sollen wir Nähe zulassen bzw. aktiv fördern? Wann und wie können oder müssen wir Distanz wahren bzw. wiederherstellen? Anhand herausfordernder Beispiele aus der Praxis werden wir situationsspezifische, professionelle Verhaltensweisen klären und üben.

Inhalte

- Verschiedene Formen von Nähe und Distanz (physisch, emotional, mental)
- Sensibilisierung für Formen von Beziehungsdynamik
- Handlungsmöglichkeiten, um Nähe und Distanz zu regulieren

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit den Möglichkeiten der Regulation von Nähe und Distanz auseinander
- reflektieren ihr Verhalten in der Praxis
- bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele herausfordernde Situationen und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie arbeitsagogisch Tätige

Leitung Franzisca Schaub, Psychologin FH, Ausbilderin FA, Coach/ Supervisorin BSO

Datum Di 14. Mai 2019
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

10 Menschen mit ASS-Diagnose

Tools, Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit mit Menschen mit einer ASS -Diagnose.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen begegnen spezifischen Herausforderungen von und mit autistischen Menschen. In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden spezifisches Fachwissen zum Umgang mit Autismus, insbesondere zur Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Arbeitsalltag. Theoretische Grundlagen und praxisrelevante Methoden ermöglichen einen professionellen Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und geben fachliche Sicherheit.

Inhalte

- Definition Autismus-Spektrum-Störung/Geschichte
- Allgemeine Merkmale
- Wahrnehmungsverarbeitung
- Kommunikation
- Wissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze
- Unterstützende Massnahmen im Umgang mit autistischen Klientinnen und Klienten anhand von Praxisbeispielen

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die allgemeine Definition und die verschiedenen Merkmale des Autismus-Spektrums
- setzen sich mit der Sichtweise und den Perspektiven der autistischen Arbeitswelt auseinander
- kennen mögliche Schwierigkeiten, insbesondere in der Kommunikation
- kennen die Grundsätze der neuropsychologischen Theorien zu Autismus-Spektrum und somit die möglichen Schwierigkeiten von autistischen Menschen
- bearbeiten methodische Ansätze anhand von Praxisbeispielen, die im Arbeitsalltag eingesetzt werden können

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind

Leitung Nadja Kehrli, Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin Coaching/ Weiterbildung und Beratung, Stiftung autismuslink Bern
Andrea Gasser, Autismusfachperson und Coach, Bereichsleiterin Wohnen/Wohncoaching, Stiftung autismuslink Bern

Datum Mi 15. Mai 2019
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

11 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken

Ressource für anspruchsvolle Situationen

Bei der Selbstwirksamkeit geht es um das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, schwierige oder neuartige Situationen zu meistern. Gerade in herausfordernden Situationen greifen wir auf unsere routinierten Verhaltensweisen zurück. Und häufig haben wir das Gefühl, dass eine Situation doch hätte besser gelöst werden können. Viele unserer inneren Ressourcen werden nicht oder zu wenig genutzt. Selbstwirksame Personen sind ausdauernder und erfolgreicher in der Bewältigung von Herausforderungen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Quellen der Selbstwirksamkeit nach Albert Bandura– Das ideale Zusammenspiel von Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement– Reflexionsarbeit zur persönlichen Selbstwirksamkeit– Individuelle Bestimmung anhand der TIFF-Methode «Wie nutze ich mein Potenzial?»– Übungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Selbstwirksamkeit
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stärken ihre inneren Kraftquellen und Ressourcen– kennen Methoden und erhalten Tools, wie sie ihre Selbstwirksamkeit langfristig stärken können– erlangen ein höheres Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit– können anspruchsvollen Situationen mit mehr Gelassenheit begegnen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die in das persönliche Wachstum investieren möchten
Leitung	Britta Schaefer, Partnerin Morgenthaler Consulting, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin
Daten	2 Tage: Do 16. und Fr 17. Mai 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

12 Zwischen Förderung und Produktion

Konstruktiver und kreativer Umgang mit den Spannungsfeldern der Arbeitsagogik

Im Seminar geht es darum, Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen, auf der Ebene der Mitarbeitenden wie auf der Ebene der Klienten und Klientinnen. Prinzipien aus der Arbeitsorganisation sollen ordnen und gestalten helfen, den Arbeitsalltag gemeinsam mit den Klienten und Klientinnen in gute Bahnen zu lenken. Es sollen Haltungen erarbeitet werden, die uns unterstützen, die Arbeit mit den Klienten und Klientinnen erfolgreich zu machen, und uns in ein gemeinschaftliches Handeln führen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse Verhältnisse in den einzelnen Bereichen und Abteilungen– Arbeitsorganisation, Arbeitstechniken und Zeitmanagement– Umgang mit Produktionsdruck und Arbeitsmangel– Haltung Empowerment, Methoden zur Umsetzung– Überforderung–Herausforderung– Persönliche Handlungsplanung– Massnahmen und Praxistransfer
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sensibilisieren sich für ihre individuellen Spannungsfelder im Arbeitsalltag mit den Klienten und Klientinnen– erkennen Gefahren und Chancen dieser Spannungsfelder– erarbeiten Strategien im Umgang mit Druck– kennen verschiedene Instrumente der Arbeitsorganisation und können diese mit den Klienten und Klientinnen anwenden
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Leitung	Karin Niederhauser, Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, Mal- und Gestaltungspädagogin, Kleinkindererzieherin, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Daten	3 Tage: Mo 20./Di 21. Mai und Di 11. Juni 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

13

Berichte schreiben im Sozialbereich

Teil der Aufgaben von Mitarbeitenden im Sozialwesen ist das Verfassen von Berichten, die einen Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben. Effizienz, klare Berichtsstruktur, stringente Argumentation sowie stilistische Aspekte sind für das erfolgreiche Verfassen von Berichten massgebend. Der Kurs vermittelt Grundlagen, vertieft ausgewählte Aspekte und behandelt Schwierigkeiten, mit denen auch routinierte Schreibende oft konfrontiert sind.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Einblick in die Perspektive der IV: Probleme und Bedarf- Was ist ein Bericht und wie ist er aufgebaut?- Was nützt eine klare Berichtsstruktur?- Was steht in welchem Teil des Berichts?- Wie kann meine Empfehlung besser mit den anderen Berichtsteilen verknüpft werden?- Was ist für die Behörden relevant? (Beispiele)- Sprache und Schreiben in Berichten- Sachlich schreiben: Wie gelingt das?- Welche Zeitform ist die richtige?- Alternativen zur «Ich-Form»?- Eher Fliesstext oder Auflistungen?- Tipps zum flüssigen Schreiben
Ziel	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- gewinnen Sicherheit in grundsätzlichen Bereichen des Verfassens von Berichten (Textsorte, Berichtsstruktur, sprachliche Aspekte)
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle anderen Interessierten, die in sozialen Berufen Berichte verfassen
Leitung	Ursula Stadler, lic. phil. Aline Meili, MA
Datum	Di 28. Mai 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

14

Integration durch Bildungsmaßnahmen

Es gibt für jeden und jede eine passende Weiterbildung. Realistische berufliche Zielsetzungen in Verbindung mit einer kurzfristig machbaren Weiterbildung steigern die Motivation und führen zu einer nachhaltigeren Integration in den Arbeitsmarkt. Gezielte Bildungsmaßnahmen auf dem jeweiligen Niveau der Klientin oder des Klienten erleichtern die Arbeitsintegration.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Berufsbildungssystem der Schweiz- Kurse, Fachausbildungen und Lehrabschluss für Erwachsene- Fallarbeit- Gezielte Suche nach passenden Weiterbildungsmöglichkeiten- Zusammenarbeit mit der lokalen Berufsberatung
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- kennen die Grundsätze und Möglichkeiten des Bildungssystems der Schweiz (Schwerpunkt niederschwellige Einstiegs- und Umstiegsmöglichkeiten sowie Berufsabschluss für Erwachsene)- bearbeiten einen aktuellen eigenen Fall zum Thema «Welche Weiterbildung könnte passen?»- reflektieren die Zusammenarbeit ihrer Institution mit der Berufsberatung
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen und andere Interessierte, die sich mit dem Thema Bildung und Arbeitsintegration beschäftigen
Leitung	David Furrer, Laufbahncoach, MAS Psychologie, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater, Erwachsenenbildner SVEB
Datum	Di 4. Juni 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

15 ADHS bei Erwachsenen

Lange Zeit galt ADHS als eine Erkrankung des Kindes- und Jugendalters. Heute ist klar, dass die Symptomatik auch im Erwachsenenalter weiterbestehen kann und oft lebenslang zu ungenügenden Anpassungsleistungen führt. Durch die Beeinträchtigung der Selbststeuerung, Selbstkontrolle sowie der Selbstregulation erweist sich die Zusammenarbeit mit ADHS-Betroffenen oft als schwierig und aufreibend. Der Kurs vermittelt Einblick in die ADHS-Symptomatik und -Diagnostik bei Erwachsenen (ADHS erkennen) und zeigt Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen sowie arbeitsagogischen Bereich auf (ADHS beeinflussen). Es werden Strategien aufgezeigt und eingeübt, welche einerseits die Zusammenarbeit konstruktiv verändern und andererseits das Selbstmanagement und die Selbstregulation der Betroffenen verbessern.

Inhalte In einem ersten theoretischen Teil wird Grundlagenwissen zum Thema vermittelt, die Lebenswelt Betroffener wird den Teilnehmenden nähergebracht und therapeutische Möglichkeiten werden vorgestellt. In einem zweiten Teil wird ganz konkret vermittelt und auch geübt, wie Strategien zur Alltags- und Problembewältigung entwickelt werden können. An Fallbeispielen soll der Transfer von der Theorie in die Praxis konkretisiert werden.

Ziele Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Fachwissen in Bezug auf ADHS im Erwachsenenalter
- sensibilisieren ihre Wahrnehmung für ADHS-Betroffene
- erweitern ihre Kompetenz in Bezug auf beraterische, pädagogische sowie arbeitsagogische Interventionen
- sind in der Lage, das neu erworbene Wissen in ihrer Berufspraxis umzusetzen

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie andere Interessierte, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Problematik von ADHS im Erwachsenenalter beschäftigen

Leitung Yvonne Weber Haener, lic. phil. Psychologin FSP, ADHS-Coach
Roger Hofer, dipl. Sozialpädagoge FH, Dozent ZHAW

Daten 2 Tage: Do 6. und Fr 7. Juni 2019
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

16 Transkulturelle Kompetenz Herausforderung Migration

Die agogische Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bietet besondere Herausforderungen: Gross ist die Gefahr von Missverständnissen und es kann leicht zu Unsicherheit und Irritation bei den Beteiligten kommen. Welche Bedeutung hat die für uns wichtige «Pünktlichkeit» in einem anderen kulturellen Kontext? Wie begegnen sich Mann und Frau beim Gespräch, bei der Arbeit?

Welche Normen, Werte und Einstellungen leiten Menschen an? In dieser Weiterbildung erleben Sie wiederholt Aha-Momente. Sie erkennen typische interkulturelle Stolpersteine und lernen so, Missverständnisse leichter zu vermeiden.

Sie stärken Ihre Fähigkeiten, das Besondere zu beachten, und erarbeiten sich neue Möglichkeiten, um mit unterschiedlichen kulturspezifischen Ansprüchen und Erwartungen produktiv umzugehen.

Inhalte

- Transkulturelle Sensibilität
- Kultur als Orientierungssystem
- Bedeutung der Religiosität
- Heterogenität und Vielfalt als Chance
- Umgang mit Beeinträchtigungen in anderen Kulturen
- Situationen richtig einschätzen und kompetent reagieren

Ziele Die Teilnehmenden

- erkennen, wie sie von Menschen mit Migrationshintergrund gesehen werden
- verstehen, wie diese Klientinnen und Klienten kulturspezifisch denken, fühlen und sich verhalten
- beschäftigen sich mit der Frage des Transfers in den eigenen Arbeitskontext
- gewinnen an Klarheit in der Kommunikation und Führung

Zielpublikum Fachpersonen im arbeitsagogischen Arbeitsbereich, die kulturelle Unterschiede reflektieren und ihr interkulturelles Know-how erweitern möchten

Leitung Yvo Wüest, MAS Educational Management ZHAW/IAP,
langjährige Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit

Daten 3 Tage: Do 29. August/Do 12. und Do 26. September 2019
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 910.–

17 Höhere Fachprüfung für Arbeits- agoginnen und Arbeitsagogen Worauf es ankommt!

Sie wollen sich auf die Höhere Fachprüfung (HFP) zur dipl. Arbeitsagogen, zum dipl. Arbeitsagogen gezielt vorbereiten, Tipps und Hinweise zu Anforderungen, Vorgehensweise und Prüfungsablauf erhalten? Wir sagen, worauf es ankommt, und bieten verschiedene Seminare dazu an.

Zielpublikum Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten

Dauer Alle Seminare dauern 1 Tag
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.– pro Seminartag

Gruppengespräche vorbereiten und führen

Sicherheit im Gespräch und Klarheit in der Rolle. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Anforderungen der HFP und sammeln Praxiserfahrungen in einer nachgestellten Prüfungssituation. So können Sie Ihre Rollenpräferenz sowie mögliche Stolpersteine definieren und sind für Ihren Abschluss bestens gerüstet.

Inhalte

- Abschlussverfahren HFP
- Die drei Kompetenzbereiche und die fünf Arbeitsprozesse des arbeitsagogischen Arrangements
- Gesprächsvorbereitung anhand eines Fallbeispiels
- Potenzielle Rollen in der Gruppenarbeit, Anforderungen für erfolgreiche Teamarbeit
- Gruppengespräche führen, beobachten und auswerten
- Fundierte Selbstreflexion und professionelles Feedback
- Strategie im Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen im Gruppengespräch
- Praxisbezogene Fragestellung aus einem breiten arbeitsagogischen Praxisfeld

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten die spezifischen Anforderungen eines Gruppengesprächs
- üben, relevante Aspekte eines Textes zu erkennen und für das Gruppengespräch aufzubereiten

- benennen mögliche Rollen im Gruppengespräch und setzen darin eigene Prioritäten
- definieren mögliche Stolpersteine und planen entsprechende Massnahmen, um den Gruppenprozess zu steuern
- setzen die gewonnenen Erkenntnisse in einem vorgegebenen Gruppengespräch um und erlangen darin Sicherheit
- bearbeiten aktuelle Fragestellungen unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den drei Kompetenzbereichen und den fünf Arbeitsprozessen des arbeitsagogischen Arrangements

Leitung Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS

Datum Fr 30. August 2019

Präsentation der Diplomarbeit

Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Diplomarbeit kompetent zu präsentieren. Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgen verschiedene Übungssequenzen sowie die Diskussion und Reflexion des Erlebten in der Gruppe.

Inhalte

Theorie:

- Aufbau und Sprache eines Referates
- Stichworte als Redehilfen
- Gezielter Einsatz von Medien: Projektor, Werkstück etc.

Praxis:

- Definieren und Einüben der Rolle als Referentin/Referent
- Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt etc.
- Tricks im Umgang mit Lampenfieber, Versprechern etc.
- Training der Präsentation der eigenen Diplomarbeit

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Struktur eines Referates
- üben die Kompetenzen, die zum Referieren gehören: Methodik, Kommunikationsstil, Selbstsicherheit
- sind befähigt, gezielt an der Präsentation ihrer Diplomarbeit weiterzuarbeiten

Leitung Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er immer wieder in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.

Datum Mo 2. September 2019

Bearbeiten von Fallbeispielen

Sicherheit in der schriftlichen Fallbearbeitung erlangen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Anforderungen an die schriftliche Fallbearbeitung– Strukturierung und Methodik der Fallbearbeitung– Arbeitsagogische Instrumente für die Fallbearbeitung gezielt einsetzen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– arbeiten ein Fallbeispiel gemäss den Anforderungen der HFP Arbeitsagogik durch– erstellen eine leserliche und verständliche Dokumentation ihrer Fallbearbeitung– erfassen und ordnen mithilfe geeigneter Methoden die relevanten Themen des Fallbeispiels– beschreiben und begründen den arbeitsagogischen Handlungsbedarf– beschreiben und begründen Lösungsvorschläge (Massnahmen und Vorgehen)– beschreiben Methoden und Modelle korrekt und begründen deren Nützlichkeit– kennen ihren Zeitbedarf für die Fallbearbeitung
Leitung	Richard Bürgi, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder SVEB1
Datum	Fr 6. September 2019

Der Weg zur Diplomarbeit

Das Schreiben einer Diplomarbeit stellt eine grosse Herausforderung dar – ein methodisches, gezieltes Vorgehen ist deshalb von entscheidender Bedeutung: In diesem Seminar werden die Schritte aufgezeigt, welche zur fertigen Diplomarbeit führen. Die Teilnehmenden machen sich nach diesem Kurs zuversichtlich, gut ausgerüstet und klar strukturiert auf den Weg zur Diplomarbeit.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie sieht ein realistischer Zeitplan aus?– Wie finde ich ein passendes Thema?– Wie erstelle ich eine Disposition?– Welches sind für mich geeignete Schreibstrategien?– Was tun, wenn ich auf dem Weg zur Diplomarbeit stecken bleibe?
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– kennen die Schritte auf dem Weg zur Diplomarbeit– erhalten die nötigen Werkzeuge, um diese Schritte zu planen– suchen und diskutieren ihr Projektthema– beginnen, ihre Disposition für ihre Diplomarbeit zu erstellen
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er immer wieder in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.
Datum	Mo 9. Dezember 2019

18 Arbeitsorganisation Zeit für die Förderarbeit dank professioneller Arbeitsorganisation

Es gibt Zeitfresser, die unsere Zeitressourcen schneller aufbrauchen, als uns lieb ist. Wir analysieren in diesem Seminar unseren Arbeitsalltag, reflektieren unser Rollenverhalten, planen Arbeitsprozesse und lernen, Aufgaben an Schlüsselfunktionen zu delegieren und so gezielt Verantwortung an unsere Klientinnen und Klienten zu übertragen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse der persönlichen Arbeitssituation– Zeitmanagement und Selbstorganisation– Instrumente und Methoden der Arbeitsplanung (u. a. ABC-Analyse, IPERKA, Alpenmethode, Eisenhower-Prinzip; Pareto-Prinzip)– Prioritäten setzen und delegieren– Planungs- und Entscheidungsmatrix– Ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– Effektivität versus Effizienz
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erstellen eine Ist-Analyse ihrer aktuellen Arbeitssituation– überprüfen ihren Arbeitsalltag hinsichtlich Zeitressourcen und Zeitfressern– reflektieren ihr Rollenverhalten im persönlichen Aufgabebereich– erarbeiten Instrumente der Arbeitsorganisation und planen deren Anwendung im eigenen Arbeitsumfeld– planen eigene Entlastung durch Delegieren von Verantwortung und ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– erarbeiten ein Instrument, um persönliche Zielsetzungen im Arbeitsalltag erreichen zu können– vollziehen den Praxistransfer anhand eigener Beispiele
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie Mitarbeitende der Arbeitsintegration, die im Alltag künftig nicht nur reagieren, sondern bewusst agieren wollen
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Mo 9. September 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

19 Leichte Sprache Inklusion durch verständliche Texte

Gesetzestexte und amtliche Schreiben, Gebrauchsanleitungen und Verträge sind oft in schwer verständlicher Sprache verfasst. Viele Menschen können diese komplexen Informationen nicht verarbeiten. Dadurch sind sie von einem wichtigen Teil des alltäglichen Lebens ausgeschlossen. Auch in Einrichtungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung gibt es Texte, die für die Adressaten nicht verständlich sind: Hausordnungen, Mitarbeitergespräche, Mitteilungen und vieles mehr. Damit Inklusion und Befähigung im nächsten Umfeld stattfinden können, sollten diese Texte in Leichter Sprache vorliegen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Ziele und Zielgruppen der Leichten Sprache– Entstehung und rechtlicher Rahmen– Konzept der Leichten Sprache– Regeln für Leichte Sprache in Theorie und Praxis, geordnet nach sprachlicher Komplexität, mit spezifischen Übungen– Vertiefende Übersetzungsübungen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– lernen das Konzept der Leichten Sprache kennen– erhalten die notwendigen Grundlagen für das eigenständige Übersetzen und Verfassen von Texten in Leichter Sprache
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle Personen, die wichtige Informationen für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zugänglich machen und somit die Teilhabe fördern möchten
Leitung	Cornelia Kabus, Übersetzerin und Weiterbilderin Leichte Sprache, Büro Leichte Sprache Basel
Daten	2 Tage: Mi 11. und Mi 18. September 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

20 Aktivieren und in Bewegung bringen

Wissenschaftliche Studien belegen seit Langem, dass tägliche Bewegung in moderater und angepasster Form sich positiv auf unser Wohlergehen auswirkt. Im Seminar lernen Sie einzelne wirkungsvolle Trainingsformen aus Qi Gong, NLP und Achtsamkeitsübungen kennen und erarbeiten ein Konzept zur betriebsinternen Umsetzung mit Ihren Klientinnen und Klienten. Eine positive Wirkung, die sich auf der körperlichen wie auch sozialkompetenten Ebene bemerkbar macht, lässt sich bereits nach den ersten Trainingseinheiten feststellen.

Sie können das Programm entweder als Instrument für Ihre eigenen kreativen Pausen zur Aktivierung und Konzentrationsförderung verwenden oder alternativ als regelmässige Aktivierungs- bzw. Entspannungssequenz für Ihre Klientinnen und Klienten einsetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen zur Umsetzung des Bewegungskonzepts- Acht Alltagsübungen – Mobilisation, Kraft und Energie tanken- Übungsformen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- erlernen einfache, direkt umsetzbare Übungsformen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Arbeitsagoge und Arbeitsagodin- lernen, wie das Bewegungskonzept die Konzentrationsfähigkeit stärkt, um entspannt und zielorientiert zu handeln- erfahren, dass gemeinsames Bewegen sich positiv auf die Dynamik im Team auswirkt- verbessern und vertiefen ihre Wahrnehmungsfähigkeit- erhalten ein Konzept zur Integration der Übungen im eigenen Betrieb
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen sowie andere interessierte Personen
Leitung	Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH
Daten	2 Tage: Mo 16. und Mo 23. September 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.-

21 Lernende in Ausbildungen begleiten

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen fördern und begleiten unter anderem Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf während Ausbildungen in spezialisierten Institutionen und Rehabilitationsbetrieben. Diese Arbeit erfordert spezifisches Wissen, welches Bestandteil dieses Fachkurses ist.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Schule – Ausbildung – Arbeit: berufsbiografische Übergänge begleiten- Orientierung im Berufsbildungssystem der Schweiz- Lernprozesse und Kompetenzerwerb in der beruflichen Bildung unterstützen- Nachteilsausgleich- Supported Education
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- beschreiben zentrale Aufgaben in der Begleitung von Lernenden mit Unterstützungsbedarf- kennen wichtige Grundlagen des Berufsbildungssystems- können anhand konkreter Beispiele aus der Praxis beschreiben, wie individuelle Lernprozesse und Prozesse des Kompetenzerwerbs begleitet werden- wenden konkrete Arbeitswerkzeuge für die Begleitung von Jugendlichen in der Ausbildung auf ihren Arbeitskontext an- können Gelingensbedingungen und Herausforderungen für arbeitsagogisches Handeln in Ausbildungssettings beschreiben- beschreiben Prinzipien und Werte einer Begleitung im Rahmen von Supported Employment
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die Personen in Ausbildungen und Praktika begleiten oder sich auf eine entsprechende Tätigkeit vorbereiten wollen
Leitung	Tanja Rüdisühli, Büro Morpho – Bildung, Beratung und Soziale Innovation, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern, Job coach Supported Employment/Supported Education, Gymnasial- und Berufsschullehrerin
Daten	2 Tage: Mo 7. und Di 8. Oktober 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.-

22 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag

Der lösungsorientierte Ansatz geht mit einer Haltungsänderung im Arbeitsalltag einher. Arbeitsagogen/Arbeitsagoginnen unterstützen ihre Klientinnen und Klienten darin, Strategien für kompetenteres Handeln zu entwickeln. Nebst arbeitsagogischer Fachkompetenz zählt die Fähigkeit, das Gegenüber zu stärken sowie Ressourcen kennenzulernen und zu entwickeln. Mit der lösungsorientierten Haltung und Sprache fokussieren wir auf das, was im Arbeits- und Werkstattalltag bereits funktioniert. Defizit und Gelingen werden in ein Gleichgewicht gebracht. Das Können wird betont, ohne die Probleme zu übersehen. Die moderne Hirnforschung und die Erfahrung lehren, dass lösungsorientierte Strategien dazu beitragen, Widerstand, Entmutigung und Ängste abzubauen und Zuversicht und Kooperation zu fördern.

Inhalte	Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes und der Gesprächsführungsmethode, welche die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das lösungsorientierte Modell und seine Werkzeuge kennen– lernen, Ressourcen der Klientinnen und Klienten sichtbar zu machen und wertzuschätzen– können problematisches Verhalten umdeuten– wenden die 50-Prozent-Regel an– setzen lösungsorientiertes Denken und Handeln um– haben eine Vorstellung davon, wie sie die neuen Erkenntnisse im eigenen Berufsalltag anwenden können
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen
Leitung	Markus Haldner, LOA-Trainer, Zentrum für lösungsorientierte Beratung Schweiz
Daten	3 Tage: Mi 16./Do 17. und Fr 18. Oktober 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

23 Grundkurs Aggressions- management NAGS im agogischen Bereich

In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Thurgau.

Aggressives oder herausforderndes Verhalten ist für alle Fachpersonen immer wieder eine grosse Herausforderung. Eine wichtige Grundlage für den professionellen Umgang mit diesem Phänomen ist ein vertieftes Verständnis dieser Verhaltensweisen. In Alltagssituationen sind verbale und nonverbale Strategien und Techniken für die Sicherheit aller beteiligten Personen notwendig. Im dreitägigen Seminar erarbeiten Sie theoretische und berufsethische Aspekte der Handhabung von aggressivem und herausforderndem Verhalten im agogischen Bereich.

NAGS: Netzwerk Aggressionsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen Schweiz

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Entstehungsprozesse und Phasenverlauf von aggressivem und herausforderndem Verhalten– Strategien und Techniken zur Einschätzung, Prävention, Deeskalation und Nachsorge– Training von beziehungsfreundlichen Befreiungstechniken sowie Situationstraining u. a. mit Video-Feedback– Rechtliche und ethische Grundlagen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erarbeiten theoretische und berufsethische Aspekte der Handhabung von aggressivem und herausforderndem Verhalten– erlernen praktische Fertigkeiten in Übung und durch Erleben
Zielpublikum	Arbeitsagogen und Arbeitsagoginnen
Leitung	Irene Vonarburg-Steiner, dipl. Sozialpädagogin, Trainerin für Aggressionsmanagement NAGS, Deeskalationstrainerin ProDeMa Nicole Waldvogel-Schmid, dipl. Pflegefachfrau HöFa I, Trainerin für Aggressionsmanagement NAGS
Daten	3 Tage: Di 19./Mi 20. und Mi 27. November 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1150.–, max. 18 TN

24 Einführung in die Arbeitsagogik

Grundlagen der professionellen arbeitsagogischen Handlungskompetenzen. Bereits arbeitsagogisch Tätige werden sensibilisiert für eine professionelle agogische Grundhaltung, erlangen agogisches Basiswissen und eignen sich grundlegende Methoden und Instrumente der Arbeitsagogik an.

Dauer 13 Tage (6 Einheiten zu 2 Tagen und ein Integrationstag)

Inhalte der Einheiten 1–6

1 Grundlagen der Arbeitsagogik
Begriffe und Definitionen; Kernpunkte der Arbeitsagogik; Modell Dual- und Kernauftrag; das Medium Arbeit; professionelles Rollenverständnis; das arbeitsagogische Spannungsfeld

2 Methoden der Arbeitsagogik 1
Methoden und Mittel der Klienten-Situationsanalyse, der Arbeitsplatz- und Arbeitsanalyse sowie der Arbeitsanleitung und -übergabe; persönlichkeitsorientierte Förderung; Hilfsmittel; Ergonomie und Arbeitssicherheit

3 Methoden der Arbeitsagogik 2
Der agogische Arbeitsablauf; agogische Grundlagen (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Beurteilung); Arbeitsüberprüfung; agogische Arbeitsplanung; Möglichkeiten und Formen der Arbeitsgestaltung und der agogischen Intervention; Schlüsselfunktionen; Ressourcen, Kompetenzen, Qualifikationen; Arbeitsauswertung und Arbeits-Feedback

4 Arbeitsagogische Prozessgestaltung
Agogische Grundhaltung; die arbeitsagogische Prozessgestaltung; der Zielvereinbarungsprozess mit Klientinnen und Klienten; Zielarten, Zielebenen, Zielformulierung; institutionelle Gefässe und Instrumente der Förderung

5 Kommunikation und Gesprächsführung
Der Regelkreis der Kommunikation; das Vier-Ohren-Modell; drei Stufen des Zuhörens; Techniken der Gesprächsführung; Fragetechniken; wertschätzendes Feedback

6 Führung und Motivation in der Arbeitsagogik
Führungsverständnis, -verhalten und -stile; der eigene Führungsstil; Aufgaben und Werkzeuge der Führung; Motivationstheorien und ihre Bedeutung im Praxisalltag; motivierende und demotivierende Aspekte im Arbeitsalltag

Kursabschluss/Integrationstag
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch; Praxistransfers aus den Einheiten 1–6; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und ihren Aufgaben im arbeitsagogischen Spannungsfeld auseinander– setzen die Analyse der Klientensituation, des Arbeitsplatzes und der Arbeit als Basis für eine gezielte Arbeitsanleitung und -übergabe ein– überprüfen und erarbeiten Instrumente für die Planung, Gestaltung und Auswertung agogischer Arbeitsarrangements– erarbeiten die Grundlagen der arbeitsagogischen Förderarbeit– reflektieren ihr Führungsverhalten und erarbeiten verschiedene Modelle der Führung und Motivation, um die Klientenressourcen wirkungsvoll einzusetzen– erarbeiten die Grundlagen der Kommunikation und wenden verschiedene Gesprächstechniken gezielt an– reflektieren ihre Praxistransfers und tauschen Erfahrungen dazu aus– formulieren ihren persönlichen Lernnutzen aus dem Basislehrgang Arbeitsagogik
Zielpublikum	Arbeitsagogisch Tätige aus allen Berufsfeldern, die sich erste fachliche Grundlagen für das professionelle, arbeitsagogische Handeln aneignen wollen
Leitung	Marcel Christen: dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA Karin Niederhauser: Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik Markus Rossi: Eidg. dipl. Betriebsausbilder HFP, systemischer Organisationsentwickler BTS Felix Küng: MAS in Systemischer Beratung, dipl. Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Zertifikat «Einführung in die Arbeitsagogik» Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 11 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage. Bei Anmeldung zur Ausbildung zur Arbeitsagogin/zum Arbeitsagogen werden maximal 6 Tage anerkannt.
Daten	Einheit 1: Do 31. Januar und Fr 1. Februar 2019 Marcel Christen Einheit 2: Do 21. und Fr 22. Februar 2019 Markus Rossi Einheit 3: Mi 6. und Do 7. März 2019 Karin Niederhauser Einheit 4: Do 4. und Fr 5. April 2019 Marcel Christen Einheit 5: Do 9. und Fr 10. Mai 2019 Markus Rossi Einheit 6: Do 27. und Fr 28. Juni 2019 Felix Küng Integrationstag: Mo 19. August 2019 Marcel Christen
Ort Kosten	Institut für Arbeitsagogik, Luzern CHF 3650.–

25 SVEB-Zertifikat «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Die gesellschaftlichen Forderungen nach «lebenslangem Lernen» und nach vermehrter Integration aller Menschen in die Wirtschaft führen dazu, dass zunehmend auch Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen mit Bildungsaufträgen für Erwachsene betraut sind. Hohes Engagement, Interesse und die eigenen Ausbildungserfahrungen reichen aufgrund der gestiegenen Qualitätsansprüche in der Erwachsenenbildung oftmals nicht mehr aus. Um Bildungsaufträge professionell und nachhaltig durchführen zu können, sind solide erwachsenenbildnerische Kompetenzen unerlässlich geworden.

In Kooperation mit der Lernwerkstatt Olten.

Dauer	6 Tage (statt 14 Tage im Standardlehrgang Modul 1)
Inhalte	Einfache didaktische Modelle; Lektionsplanung; Feinzielformulierung; Umsetzung von Lerninhalten; erwachsenenbildnerische Methoden; Lernunterlagen gestalten und Medien einsetzen; einfache Auswertungsmethoden; Lernzielkontrollen; fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich; andragogische Leitziele; Qualifikations- und Zertifizierungsinstrumente von Bildungsinstitutionen
Ziele	Sie sind fähig, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Der Abschluss darf nicht mehr als vier Jahre zurückliegen.
Leitung	Daniel Herzog, dipl. Ausbildungsleiter Monica Strickler-Maurer, dipl. Ausbildungsleiterin Ivo Antonio Loretz, dipl. Ausbilder, Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Modulzertifikat 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Teilabschluss für Ausbilder/in FA)
Daten	Mo 6. Mai bis Mi 26. Juni 2019
Ort	Lernwerkstatt Olten, Sälihof, Olten
Kosten	CHF 2650.– (statt CHF 4230.–, Standardlehrgang Modul1, SVEB-Zertifikat)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch.

26 Betriebliche/r Mentor/in mit eidg. Fachausweis Menschen beraten, begleiten und fördern

Als Betriebl. Mentor/in agieren Sie kompetent als Berater/in, Trainer/in und Coach und nehmen das Unternehmen als ganzheitliche, sich stetig entwickelnde Organisation wahr. Sie verfügen über ein erweitertes Profil, um Organisationen für die Zukunft fit zu machen. Klassische Führungsmodelle haben ausgedient und die Begleitung der Mitarbeitenden zu mehr Autonomie verlangt nach Führung auf Augenhöhe. Betriebl. Mentoren/Mentorinnen arbeiten professionell mit dem Potenzial jedes/jeder Einzelnen und fördern vorab auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Sie begleiten in der Organisation, in der sie angestellt sind, Einzelpersonen in deren Arbeits- und Berufsfeld bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Dabei haben sie den betrieblichen Nutzen im Fokus.

Dauer	Das Ausbildungsangebot für Coachs/Prozessbegleitende und Mentoren/Mentorinnen setzt sich aus drei aufbauenden Bausteinen zusammen, die Sie ganz nach Ihren Bedürfnissen kompakt innerhalb von zwei Jahren oder verteilt auf einen längeren Zeitraum besuchen können. Es wird auf die im SVEB-Zertifikat oder in gleichwertigen Ausbildungen erworbenen Kompetenzen aufgebaut.
Ziel	Professionelle Begleitung von Einzelpersonen in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen in deren Arbeits- und Berufsfeldern
Zielpublikum	– Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen – Berufs- und Praxisausbilder/innen – Bildungsfachleute – Personen, die in der Begleitung von Stellensuchenden tätig sind – Führungspersonen, die ein modernes Führungsverständnis leben wollen
Leitung	Ein Lehrgang der Lernwerkstatt Olten
Abschluss	Eidg. Fachausweis Betriebl. Mentor/in
Ort	Aarau, Basel, Bern, Luzern, Winterthur, Zürich
Kosten	CHF 5380.– bis CHF 13110.– 50 % Kursgeldrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch/betrieblicher-mentor

27 Integrations-Allrounder/ -Allrounderin

Dieser Basiskurs zum Thema Integration vermittelt aus den verschiedenen Bereichen in komprimierter Form die wichtigsten theoretischen Kenntnisse und unterstützt den Praxistransfer in die Arbeitswelt. Er ermöglicht neuen Mitarbeitenden und Quereinsteigenden eine rasche und professionelle Umsetzung der erworbenen Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen in den Integrationsalltag.

Dauer	13 Tage zu 8 Lektionen (Fr/Sa), zusätzlich Selbststudium
Inhalte	Wesentliche Aspekte der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Menschen
Zielpublikum	Neueinsteigende sowie Allrounderinnen und Allrounder ohne qualifizierte Weiterbildung im Sozialbereich, die Menschen bei der Integration in die Arbeitswelt begleiten und unterstützen: Mitarbeitende von Erwerbslosenprojekten, von Non-Profit-Organisationen, aus dem Migrationsbereich, Eingliederungsberatende der Invalidenversicherung, Mitarbeitende in sozialen Projekten, Mitglieder von Personal- und Betriebskommissionen etc.
Veranstalter	Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsagogik IfA, Luzern
Daten	27. September 2019 bis 8. Mai 2020
Kosten	CHF 3700.–

Das Detailprogramm mit genauen Inhalten und weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, www.morgenthaler-consulting.ch

Kaderseminare

28 Die Behindertenrechtskonvention umsetzen

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) löst vielerorts Unruhe, Veränderung sowie Widerstand aus. Viele Institutionen stellen sich der Herausforderung und gehen einen aktiven Weg, sie erarbeiten einen Aktionsplan. Dabei ist die Mitwirkung der Klientel ein fester Bestandteil des Projekts. Sie versprechen damit, sowohl die Forderungen der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) als auch die Qualitätsrichtlinien der Kantonalen Sozialämter (z. B. SODK Ost+) umzusetzen.

In dieser Weiterbildung lernen Sie die Schritte zur Umsetzung der UN-BRK und Sie erarbeiten ein Grundraster für einen Aktionsplan für Ihre Institution oder für Ihren Bereich.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Die UN-Behindertenrechtskonvention und die kontroverse Auslegung verschiedener Artikel– Die Rechte der Klientinnen und Klienten– Modelle, wie Teilhabe ermöglicht wird– Umsetzungen für die Praxis der Teilnehmenden
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erarbeiten ein Umsetzungsprojekt mit Aktionsplan für die eigene Institution unter Einbezug der Klientinnen und Klienten– kennen die wesentlichen Artikel sowie die Anforderungen an die Institutionen durch die UN-BRK– beurteilen den eigenen Projekterfolg an einem Tag zur Ergebnis-Auswertung (Follow-up)
Zielpublikum	Führungskräfte und Werkstattleitende sozialer Institutionen
Leitung	Bernhard Krauss von KEK-Beratung bringt vielfältige berufliche Erfahrungen im Behindertenbereich und in Partizipationsprozessen mit und berät Institutionen bei Veränderungsprozessen. Als Projektleiter unterstützt er die Verbände INSOS, CURAVIVA und vahs bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.
Daten	3 Tage: Mo 8./Di 9. April und Mo 27. Mai 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1470.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

29 Qualität und Wirkung – (nicht) das Mass aller Dinge

Was erreichen wir mit unserer Arbeit und wie lässt sich zeigen, welchen Wert die Arbeitsagogik schafft? Qualitäts- und Wirkungsfragen sind allgegenwärtig, aber in Wirklichkeit schwierig zu beantworten. Das Seminar zeigt Wege, wie der Umgang mit Qualitäts- und Wirkungsfragen nicht zum Papiertiger wird, sondern wirkungsvoll als Impuls für Veränderungsprozesse und zur Legitimation der Dienstleistungen genutzt werden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Qualitätsmanagement jenseits von dicken QM-Ordnern: Was es wirklich braucht und wie Qualitätsentwicklung gelebt werden kann– Entstehung und rechtlicher Rahmen– Theoretische Modelle und praktische Instrumente für Qualitätsmanagement und Arbeit mit einfachen Wirkungsmodellen– Transfer der Grundlagen auf die eigene Organisation und Anwendung der praktischen Instrumente– Theoretische Modelle und praktische Instrumente werden an Beispielen aufgezeigt und auf das Tätigkeitsfeld der Teilnehmenden bezogen bzw. ausprobiert
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Wissen zu Qualitäts- und Wirkungsfragen– wissen, wie das Qualitätsmanagement für ihre Organisation zielführend sein kann– lernen, wie mit einfachen Wirkungsmodellen Ergebnisse und Wirkungen nachvollziehbar aufgezeigt werden können– erhalten Anregungen und Ideen, wie der Umgang mit Qualitäts- und Wirkungsfragen Spass macht und wie Qualitätsentwicklung Teams und Organisationen weiterbringen kann– erfahren, wie der Transfer auf das eigene Tätigkeitsfeld bezogen bzw. ausprobiert werden kann
Zielpublikum	Personen in Führungspositionen, die den Umgang mit Qualitäts- und Wirkungsfragen nicht als Pflichtübung verstehen (wollen)
Leitung	Daniel Schaufelberger, Büro Morpho für Bildung, Beratung und soziale Innovation, MSc in Organization Development
Daten	2 Tage: Mo 6. und Di 7. Mai 2019
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 980.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

30 Resiliente Führung – Leadership für eine neue Zeit

Die Globalisierung, der rasche und massive technologische Fortschritt, die dadurch ausgelösten gesellschaftlichen Veränderungen sowie der sich abzeichnende Fachkräftemangel aufgrund der demografischen Entwicklung führen dazu, dass auch Führungskräfte im Sozialbereich ihre Aufgaben unter immer anspruchsvolleren Bedingungen erfüllen müssen. Von ihnen wird erwartet, dass ihre Mitarbeitenden und sie selbst trotz hoher Anforderungen und zunehmender Verunsicherung jederzeit leistungsfähig, flexibel, motiviert und gesund bleiben. Unter diesen Bedingungen werden die persönliche Resilienz sowie die resiliente Führung zu unverzichtbaren Schlüsselkompetenzen. In diesem zweitägigen Seminar erfahren Sie, wie Veränderungsprozesse verlaufen und steuerbar bleiben und wie Sie im Privatleben und in Ihrer Führungstätigkeit neue Impulse setzen können und dabei selbstwirksam, erfolgreich und gesund bleiben.

- Inhalte**
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Modell Veränderung, Steuerung von Veränderungsprozessen
 - Resilienz-Konzepte: personal und organisational
 - Modell «Resiliente Führung – 8steps»
 - Diverse Testverfahren zu Führung
 - Standortbestimmung eigene personale Resilienz und Erarbeiten von anregenden persönlichen Entwicklungszielen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- sind für die gegenwärtig laufenden Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft sensibilisiert und skizzieren Veränderungsprozesse und deren Steuerung
 - lernen die zentralen Aspekte der personalen, der organisationalen Resilienz sowie der resilienten Führung kennen
 - analysieren ihre eigene persönliche Resilienz, erarbeiten motivierende Ziele und nehmen Techniken und Anregungen für ihre Selbstentwicklung mit
 - lernen das Modell und das Konzept «Resiliente Führung – 8steps» kennen und erarbeiten daraus ableitend individuelle Entwicklungsziele in der Führung
 - bekommen Lösungsansätze für aktuelle Führungsherausforderungen in ihrer Unternehmung/Organisation

Zielpublikum Erfahrene und künftige Führungskräfte, die bereit sind, neue Wege in der Führung zu gehen

Leitung Martin Bauer, Partner Morgenthaler Consulting, Theologe, Coach, zert. Resilienztrainer HBT

Daten 2 Tage: Di 28. und Mi 29. Mai 2019

Ort Stella Matutina, Hertenstein

Kosten CHF 980.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen (exkl. Übernachtung), max. 12 TN

31 Psychische Beeinträchtigung

Besonderheiten und Vorgehen der beruflichen Eingliederung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene psychische Krankheitsbilder und deren Auswirkung auf die Eingliederung vertiefter kennen. Sie können mit herausfordernden und komplexen Problemkonstellationen im Eingliederungsprozess umgehen. Sie fördern ihre professionellen Kompetenzen, Personen mit psychischen Beeinträchtigungen gezielt und eingliederungsorientiert in ein geeignetes Arbeitsumfeld zu integrieren.

- Inhalte**
- Einflussmöglichkeiten und Behandlungsmöglichkeiten verschiedener psychiatrischer Krankheitsbilder werden unter dem Blickwinkel der Eingliederung theoretisch vertiefter bearbeitet
 - Auswirkungen dieser Krankheitsbilder auf die konkrete Arbeitswelt: Welche Arbeitsfelder sind für welche psychischen Beeinträchtigungen geeignet? Wie soll das Umfeld gestaltet sein, damit die Eingliederung gelingt?
 - Diagnosespezifische Kenntnis von typisch psychisch bedingten Schwierigkeiten und deren Auswirkungen am Arbeitsplatz
 - Reaktionstendenzen von Vorgesetzten und Teams
 - Massnahmen zu Arbeitsplatzergänzung und Eingliederung respektive Anpassung bestehender Strukturen am Arbeitsplatz

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erwerben und vertiefen ihre Kenntnisse zu einem störungsspezifischen Vorgehen in der Eingliederung
 - erlernen zieldienliche Interventionen zu planen und umzusetzen
 - bekommen mehr Sicherheit in der Koordination der beruflichen Rehabilitation mit den behandelnden Ärztinnen/Ärzten
 - können zusammen mit den Arbeitgebern Anpassungen am Arbeitsplatz planen und umsetzen
 - bekommen einen sichereren Umgang mit herausfordernden Situationen in einem komplexen Umfeld

Zielpublikum Berufsleute im Bereich berufliche Eingliederung

Leitung Neisa Cuonz, Psychologin FH, Laufbahn- und Rehabilitationspsychologin SBAP, Berufsberaterin bei der IV
Dr. phil. Niklas Baer, Kantonale Psychiatrische Dienste, Liestal

Daten 2 Tage: Mi 4. und Mi 25. September 2019
mind. 14 TN, max. 18 TN

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 890.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Das Wichtigste in Kürze

Wir freuen uns, dass Sie eine Weiterbildung bei uns besuchen!

Anmeldung

Direkt auf unserer Website
www.institut-arbeitsagogik.ch.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss/Durchführung

Wir führen Weiterbildungsangebote ab 6 Teilnehmenden durch. Über die Durchführung der Seminare entscheiden wir 30 Tage vor Seminarbeginn. Für bestätigte Weiterbildungsangebote nehmen wir gern auch später noch Anmeldungen entgegen, wenn freie Plätze verfügbar sind.

Seminarzeiten

Pro Tag finden 6 Lerneinheiten zu 60 Minuten statt. Dauer Seminartag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Seminarkosten und Unterlagen

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen sowie sämtliche Unterlagen inbegriffen, sofern nicht anders erwähnt.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Weiterbildung nach erfolgtem Besuch von mindestens 80 % der Seminarlektionen. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen Weiterbildung IfA

Gerne verweisen wir nachfolgend auf unsere organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen:

Anmeldung

Wir empfehlen, sich frühzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl in der Regel auf 16 Personen beschränkt ist. Bei Überbuchungen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und eine Warteliste geführt. Wir garantieren die Durchführung ab 6 TN. Abweichungen sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt. Verpasste Seminartage können nicht nachgeholt werden.

Durchführung und Zahlungsfrist

Über die definitive Durchführung entscheiden wir bis spätestens 30 Kalendertage vor Seminarbeginn. Für die Seminargebühren gilt die übliche Zahlungsfrist von 20 Tagen. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

Annullationsbedingungen

Eine Abmeldung ist mit administrativem Aufwand verbunden. Für Abmeldungen verrechnen wir folgende Kosten:

– bis 30 Kalendertage vor Seminarbeginn: CHF 50 Bearbeitungsgebühr

– ab 29 Kalendertage vor Seminarbeginn: 100 % des Seminargeldes

Der Verhinderungsgrund spielt keine Rolle, die Annullierungsbedingungen gelten auch bei Krankheit und Unfall. Es ist jedoch möglich, ohne Mehrkosten eine/n Ersatzteilnehmer/in zu stellen. Zu Ihrem Schutz weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, eine Annullierungskostenversicherung über die Ausbildungs-kosten abzuschliessen.

Absenzen/verpasste Seminartage

Nachholen verpasster Seminartage ist nur im Krankheitsfall und bei Vorliegen eines Arzzeugnisses möglich. Bedingung ist ausserdem, dass die Weiterbildung im Folgejahr erneut durchgeführt werden kann und freie Plätze verfügbar sind. Umbuchungen verpasster Seminartage werden mit einer administrativen Pauschale von CHF 50 verrechnet.

Seminarunterlagen

Sind, falls nicht ausdrücklich erwähnt, im Seminargeld inbegriffen.

Verpflegung/Übernachtung

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen inbegriffen. Anderweitige Verpflegung sowie Unterkunft gehen zulasten der Teilnehmenden. Die Organisation und Bezahlung von Übernachtungen liegt in der Verantwortung der Teilnehmenden.

Abschluss

Sie erhalten eine Bestätigung Ihres Seminarbesuchs, wenn Sie an mindestens 80 % der Seminarlektionen teilgenommen haben. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind jeweils bei den Angeboten vermerkt.

Datenschutz

Ihre Adressangaben werden in einer Liste zusammengestellt und den Teilnehmenden und Seminarleitenden vor Seminarbeginn zugestellt.

Programm- und Preisänderungen

Preisänderungen sowie Änderungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen bleiben vorbehalten.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Luzern.

Luzern, Juni 2018

Institut für Arbeitsagogik IfA
Industriestrasse 6
6005 Luzern

T 041 921 56 40
weiterbildung@institut-arbeitsagogik.ch
www.institut-arbeitsagogik.ch